Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 38 (1982)
Heft: 3

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Wie trennt man Wörter wie **‚büssen‘** (eigentlich ‚büßen‘) usw.?

Antwort: Da man bei uns das Eszett (ß) im allgemeinen nicht mehr anwendet, müssen die beiden *s*, die für einen Laut stehen, zusammen auf die folgende Zeile kommen; also ist *‚bü-ssen‘* (nach Sprechsilben!) zu trennen. *teu.*

Stimmt diese Formulierung: **„Der Regierungsrat erteilt Herrn Müller das Fähigkeitszeugnis als Gemeindeschreiber“?**

Antwort: Nein, sie stimmt nicht. Es liegt ein falscher Bezug vor, denn nicht das Zeugnis amtet als Schreiber, sondern Herr Müller. Der Satz muß also geändert werden, etwa so: *Der Regierungsrat erteilt Herrn Hans Müller das Fähigkeitszeugnis zur Ausübung des Gemeindeschreiberberufes* oder: *... zur Ausübung des Berufes eines Gemeindeschreibers.* *teu.*

Stimmt es, daß es im folgenden Satz ‚sich‘ statt ‚mich‘ heißen muß: **„Ich war es, der das Buch an mich nahm“?** Ich finde ‚sich‘ falsch.

Antwort: Und doch ist ‚sich‘ richtig, denn das Reflexivpronomen (rückbezügliches Fürwort) muß mit dem Personalpronomen (persönliches Fürwort) übereinstimmen, und dieses heißt ‚der‘, ist also dritte Person der Einzahl. Die Entsprechungen lauten jeweils: ich mich, du dich, er sich, wir uns, ihr euch, sie sich. Was nun hier im Grunde zur Unsicherheit führt, das ist das Verb (Zeitwort). Bei den Modalverben (Zeitwörter der Art und Weise) lauten nicht nur die erste und dritte Person der Mehrzahl gleich (wir nahmen, sie nahmen), sondern auch die erste und dritte Person der Einzahl (ich nahm, er nahm). Wenn wir die Person auswechseln und z. B. die zweite Person der Einzahl einsetzen, dann wird sogleich klar, daß das Reflexivpronomen mit dem Subjekt (Satzgegenstand), eben dem Personalpronomen, übereinstimmen muß: Du warst es, der das Buch an sich nahm. Wollten wir hier jetzt nach der Meinung des Fragestellers die Übereinstimmung mit dem Subjekt des Hauptsatzes (du) vollziehen, dann würde der Satz so lauten müssen: Du warst es, der das Buch an dich nahmst. Aber eben, so kann es nicht lauten. Der Satz muß also heißen: *Ich war es, der das Buch an sich nahm.* *teu.*

Warum tönt dieser Satz nicht richtig, wenn das zweite ‚wurden‘ weggelassen wird: **„Viele wurden geehrt und einige (wurden) ein Erfolg“?**

Antwort: Weil das erste ‚wurden‘ das Hilfsverb (Hilfszeitwort) ‚werden‘ und das zweite das Vollverb ‚werden‘ ist. Wenn der Satz etwa so lauten würde: Viele wurden geehrt, und einige wurden ausgezeichnet, dann könnte es genausogut und sogar besser so heißen: Viele wurden geehrt und einige ausgezeichnet; denn hier handelt es sich beidemal um das Hilfsverb ‚werden‘. Daß in diesem Fall noch ein Komma (Beistrich) stehen muß, sei nur nebenbei erwähnt. Man könnte den Satz auch leicht verändern, damit nicht zweimal das gleich lautende Verb drin steht: Viele wurden geehrt, und einige hatten Erfolg. Der obige Saz muß richtig so lauten: *Viele wurden geehrt, und einige wurden ein Erfolg.* *teu.*

Welche Endung ist hier richtig, ‚n' oder ‚s': **„Sie konnten die Arbeit gutes/guten Glaubens aufnehmen"?**

Antwort: Da dem Adjektiv (Eigenschaftswort) ‚gut' kein Wort mit starker Deklinationsendung (Beugungsendung) vorausgeht, auch keine Präposition (Verhältniswort), muß es selbst die starke Endung aufweisen; es müßte also ‚gutes' heißen; doch geht diese Anwendung — offenbar wegen der zwei *s* bei den männlichen und sächlichen Substantiven (Nomen, Hauptwörter) zurück; an ihre Stelle tritt die schwache Endung *n*. Der Satz lautet also so: *Sie konnten die Arbeit guten Glaubens annehmen,* aber auch: Sie konnten die Arbeit gutes Glaubens annehmen. *teu.*

In welchem Fall hat hier ‚das eigene Ich' zu stehen: **„Er trat mit keiner andern Begründung zum Handeln als das eigene Ich/des eigenen Ichs/dem eigenen Ich dafür ein"?**

Antwort: Im dritten Fall, dem Dativ also; denn man muß fragen: mit keiner andern Begründung als wem?, somit: als dem eigenen Ich. Besser wäre der Satz mit Einfügung des Demonstrativpronomens (hinweisendes Fürwort) ‚der(jenigen)', was dann den Anschluß im Genetiv (Wesfall) bedingen würde: als der des eigenen Ichs. Der Satz hat also so zu lauten: *Er trat mit keiner andern Begründung zum Handeln als dem eigenen Ich dafür ein,* oder besser: *Er trat mit keiner andern Begründung zum Handeln als der des eigenen Ichs dafür ein.* *teu.*

Was bedeutet eigentlich die im Alemannischen übliche Nachsilbe **‚-et(e)'?**

Antwort: Die mit dieser Ableitungssilbe versehenen Wörter — es sind immer Verben (Zeitwörter) — sind nichts anderes als Substantivierungen (Verhauptwörtlichungen), allerdings in dem Sinne, daß es sich um Bräuche, Feste, Veranstaltungen handelt. So ist ‚Antrinket' der Brauch des Antrinkens aus Anlaß der Übernahme einer Gastwirtschaft durch einen neuen Wirt, ‚(Gans)abhauet' der Brauch des Abhauens einer Gans vom Seil, ‚(Eier)-aufleset' der Brauch des Eieraufleseens an Ostern, ‚Metzgete' der Brauch des Metzgens und des Anbietens von Schlachtplatten, ‚Stubete' der Brauch des fröhlichen Zusammensitzens in einer Stube nach getaner Feldarbeit usw. *teu.*

Sagt man im folgenden Satz ‚in die' oder ‚in der': **„Der Trend bewegt sich in die gleiche/in der gleichen Richtung"?**

Antwort: Die Präposition (Verhältniswort) ‚in' kann sowohl den dritten wie auch den vierten Fall, also Dativ wie auch Akkusativ, verlangen, je nach Betrachtungsweise. Wenn das Gewicht auf der Richtung liegt, dann ist der Akkusativ angebracht (Frage: Wohin?): *Der Trend bewegt sich in die gleiche Richtung.* *teu.*

Hat ‚irgendwelche' diese Endung, oder kommt ein ‚n' hinzu: **„Haben Sie irgendwelche allgemeine(n) Probleme"?**

Antwort: Im Grunde müßte es ‚allgemeinen' heißen, denn auf ein Pronomen (Fürwort) mit starker Endung folgt ein Adjektiv (Eigenschaftswort) mit schwacher Endung, und die lautet außer im ersten Fall der Einzahl stets *-n*. Da nun aber ‚irgendwelche' auch wie ein Adjektiv empfunden wird, kommt die Regel zum Zug, daß mehrere Adjektive gleichlautende Endungen haben müssen, also ‚allgemeine'. Der Satz lautet daher richtig so: *Haben Sie irgendwelche allgemeinen Probleme,* aber auch: *Haben Sie irgendwelche allgemeine Probleme.* *teu.*